



Noack-Guss, AVK Berlin



Barth-Guss, Berlin 2010

Nr. 112 Mädchen von Yucatan

1964 (Kennzeichnung)

145 cm (112 A), 18 cm (112 B)

Bronze

Inschrift: „E.F.R. 1964-1988, II/V“

Die wuchtige Plastik nimmt die Formensprache der präkolumbianischen Kunst der Maya auf und wurde durch Eindrücke beim Besuch seines Bruders WALTER REUTER in Mexiko inspiriert. Reuter hatte einige Male mit dem Fotografen und bekannten Dokumentarfilmer die Ausgrabungsstätten in der Provinz Yucatan aufgesucht.

Erstmals ausgestellt wurde das „Mädchen aus Mexiko“ 1968 in der Technischen Universität Istanbul. Die ursprünglich als Brunnenplastik konzipierte Arbeit wurde mehrfach verändert. Seit 1993 befand sie sich im Hof des Schlosses Hasselburg bei Altenkrempe/Holstein. 2004 wurde das schwergewichtige „Mädchen“ nach Berlin zurückgeführt und fand 2006 seinen Platz im Skulpturengarten des Auguste-Victoria-Klinikums vis a vis von Begas' Standbild der Namenspatronin.

Die Inschrift (1964–1988) bezieht sich auf das Datum des ersten Modells und der letzten Änderung am zweiten, dem 1988 gegossenen Objekt.

Der zuerst entstandene Bronzeguss in Lebensgröße (Hohl-guss, 150 cm) konnte nunmehr (Dezember 2010) im Kunsthandel Irene Lehr in Berlin besichtigt werden. Die auf früheren Aufnahmen frei stehende Figur ist mit einer Bronzeplatte verschweißt (nicht wie früher angeben auf einem „Sockel“). Stempel „GUSS BARTH BERLIN“ Nach aktuellen Recherchen lässt sich als Gussdatum der 10.09.1966 feststellen. Die „Plastik für das Europa-Center“ sei seinerzeit im benachbarten Hilton Hotel aufgestellt worden (Anlass nicht mehr eruierbar). Der Verbleib in den Jahrzehnten danach ist dunkel, bis das Werk nun in die Hände eines Sammlers in Berlin übergehen konnte. Außer diesem Guss von R. Barth existiert nur ein weiterer lebensgroßer Guss, der oben beschriebene Noack-Guss (dieser ein Vollguss). Bei den sonstigen Güssen handelt es sich um Kleinplastiken in 18 cm Höhe: (112 B) In Rinteln wurden zwischen 1985 und 1990 vier Exemplare mit dem Stempel „BARTH RINTELN“ gegossen, zwei davon mit Aufl-Bez. „E. F. R. I/V“ bzw. „II/V“ (beide in Privatbesitz). Zwei weitere Güsse sind bei H. Noack verzeichnet (der letzte 1996).

Ausstellungen:

1968 TU Istanbul

1969 Haus am Lützowplatz, Berlin

1974 Inselgalerie Hamburg

1981 Retrospektive des NBK

1988 Verein Berliner Künstler

1991 Galerie L. Lange, Berlin

2010 Kunsthandel Irene Lehr, Berlin

Literatur: Ausst.-Kat. Istanbul 68; Berlin 69; Hamburg 74; NBK 81; VBK 88; von Möller, C., Berlin 1989